

Zwötzenener in guter Form

Beim Heimwettkampf auf der Weißen Elster trumpfen Neele Krech, Yannick Reichenbach und Ludger Schindler auf.

Gera. Wenig Wasser und Temperaturen nur knapp über dem Gefrierpunkt prägten den zweiten Lauf zur Thüringer Kanuslalom-Meisterschaft auf der Weißen Elster.

Gastgeber TSV 1880 Zwötzen hatte sein Möglichstes getan, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. „Bis Mittwoch war der Wasserpegel noch deutlich höher. Dann wurde der Zufluss vermindert, so dass wir am Tag vor dem Lauf noch zwei Tore austauschen mussten, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten“, sagte Jana Diebler von der Wettkampfleitung.

Empfindliche Kälte auf der Weißen Elster

Aus Gastgeber-Sicht war es ein erfolgreiches Wochenende. Neele Krech war wie erwartet in den Wettbewerben der Schüler B weiblich nicht zu bezwingen. Die Elfjährige von der Integrierten Gesamtschule – noch zum jungen Jahrgang ihrer Altersklasse gehörend – hatte mehr mit der empfindlichen Kälte als mit der Konkurrenz zu kämpfen. „Ich merke meine Finger nicht mehr“, hatte sie lautstark nach der Zieldurchfahrt im Einerkajak moniert, womit sie auch die Stangenberührung bei Tor zwölf und die damit verbundenen zwei Strafsekunden erklärte. „Im zweiten Lauf mache ich es besser“, versprach sie. Das musste sie aber gar nicht, denn der Vorsprung betrug da schon fast 25 Sekunden auf die Gegnerschaft, die sich im zweiten Lauf zwar etwas steigerte, ihr aber nicht gefährlich werden konnte.

So folgten im K1 Lina Corbus (Schott Jena) und Emma Sohn (Böllberger SV Halle) mit gehörigem Abstand. Im Einer-Canadier war Neele Krech auch die Schnellste. Hier verwies sie Emma Sohn und Ashley Heinecke (Kanu Meißen) mit fast 50 Sekunden Vorsprung auf die Plätze. Im Vorjahr war sie als eigentliche C-Schülerin bereits eine Altersklasse höher gestartet und

hatte dort wertvolle Canadier-Erfahrungen gesammelt.

Gemeinsam mit Partner Ludger Schindler trug sie sich auch im Schüler C2 Mixed in die Sie-

gerlisten ein. Die beiden Zwötzen steigerten sich im zweiten Lauf nochmals in Sachen Fahrzeit um knapp drei Sekunden und leisteten sich auch zwei Tor-

fehler weniger. Am Ostersonntag feiert Neele Krech Geburtstag. „Da sind wir im Trainingslager in Prag. Das wird bestimmt schön“, erzählte sie



Der Zwötzen Yannick Reichenbach gewinnt auf der Weißen Elster im K1 der männlichen Junioren mit gut fünf Sekunden Vorsprung.

FOTO: JENS LOHSE

unbekümmert. Auch Yannick Reichenbach trumpfte im K1 der männlichen Junioren auf. Mit guten 127,73 s ließ er ohne Fehler den Hallenser Noah Paaschen hinter sich. Vierter und Sechster wurden mit Erik Riedel und Yassir Choudhry zwei weitere Zwötzener.

„Zum Auftakt in Weimar war ich nur Vierter. Da hatte ich noch etwas Probleme. Jetzt läuft es besser“, meinte der 17-Jährige, der in diesem Schuljahr am Liebegymnasium sein Abitur bauen will. Worauf es beim Heimwettkampf ankommt, erklärte er so: „Du musst fehlerfrei bleiben. Das ist das wichtigste hier. Bei so wenig Wasser macht es allerdings keinen richtigen Spaß.“

Den hatte Yannick Reichenbach wieder einmal beim Betreuen der jüngeren Kanuten. Sowohl bei Neele Krech als auch bei Ludger Schindler lief er am Elsterdamm entlang, um ihnen letzte Tipps geben zu können. Im C1 musste er sich mit Platz drei hinter dem Weimarer Friedemann Strauch und dem Hallenser Noah Paaschen zufrieden geben. Knapp siebeneinhalb Sekunden fehlten zur Goldmedaille.

Silber wurde es zudem mit der Thüringer K1-Mannschaft der Jugend/Junioren, zu der neben ihm auch sein Vereinskamerad Erik Riedel und Pele Bloß (Schott Jena) gehörten. Erik Häußner verpasste als Vierter im K1 der männlichen Schüler A Edelmetall nur knapp. In einem engen Wettkampf fehlten keine vier Sekunden zum Tagessieger Hugo Jahn aus Meißen.

Als Zweiter in der Thüringen-Wertung erfüllte er die in ihn gesetzten Erwartungen. Auch im C1 sprang trotz zweier fehlerfreier Läufe nur die Holzmedaille heraus. Hier war er sogar Sieger im Landesmaßstab. Auf Rang sieben im K1 der männlichen Schüler B ließ Ludger Schindler auch noch 16 Konkurrenten hinter sich und stellte damit seinen Aufwärtstrend unter Beweis.

Pech hatte Yunis Choudhry. Der C-Schüler musste mit einem fieberhaften Infekt zu Hause das Bett hüten.